

Dresdner Volkszeitung

Organ für das werktätige Volk
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Verlagspreis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen „Nach der Arbeit“ und „Voll und Zeit“ für einen halben Monat 1 M., Einzelnummer 10 Pf.
Telegraphen-Adresse: Dresdner Volkszeitung
Schiffleitung: Weinbergpl. 10, Fernsprecher Nr. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Weinbergpl. 10, Fernsprecher Nr. 25 261 und 12 707. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.
Anzeigenpreis: Grundpreis: die 20 mm breite Komposition 30 Pf., die 90 mm breite Reklameweite 1,30 M., für auswärtige Anzeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Reiseanzeigen 40 Pf. Rabatt. Für Belegüberlegung 10 Pf.

Nr. 57 Dresden, Dienstag den 9. März 1926 37. Jahrg.

Die bayerischen Fürstentumnechte

Unser Münchener Mitarbeiter schreibt uns:
Die bayerische Regierung hat gesprochen. Nicht, wie es anderswo zu erwarten wäre, in einem sachlich gehaltenen Placat auf den Vollzug einer verfassungsmäßig umgesetzten Entscheidung, sondern im Sinne der Ablehnung und Warnung vor der Einzeichnung in die aufgeregten Listen. Mit einer Gier, die noch nie bei einer vom Reich ausgehenden Kundgebung zu beobachten war, stürzte sich die Regierung auf die rein sachliche Lenkung der Reichsregierung, daß ihr Standpunkt in der Frage der Fürstentumnechte ein anderer sei, als ihn das Volksbegehren einnehme. Das war Wasser auf die Mühlen der bayerischen Reaktion! In ihrem Auftrage begnügt sich die Regierung Geld nicht damit, darauf hinzuweisen, daß „sich der amtliche Verhandlungsapparat weder offen noch verdeckt“ an dem Volksbegehren beteiligen darf (das ist nur gestattet, wenn es sich um die Verhinderung republikanischer Kundgebungen oder um Begünstigungen reichsfeindlicher und monarchischer Bestrebungen handelt), sie winkt auch mit dem amtlichen Jaunspruch: wer den ablehnenden Standpunkt der Regierung teilt und „demgemäß das Volksbegehren ablehnen will, sich in den Listen nicht einzuschreiben“ darf. Damit die Regierung die verfassungsmäßig verbürgten Rechte der beamteten Staatsbürger mit einem Federstrich beseitigt.

Natürlich wird in dem Auftrage absichtlich aus durchsichtigen Gründen verschwiegen, um was es sich eigentlich handelt. Das bejagen die famosen, vom Zentralbüro im Landtage am Leihende gehaltenen Gazetten der Bayerischen Volkspartei. Reister im Lügen und durch lange Leugnung mit allen Kräften der Volkerverdummung vertraut, dürfen sie es wagen, ihren politischen Analphabeten die unglücklichsten Dinge aufzutischen. So unter anderem behaupten, daß der eigentliche Sinn des Volksbegehrens in der Abschaffung des Eigentums und der Durchsetzung des sozialistischen Staates besteht! Das Allergeringste ist für den Leserfreis der volksparteilichen Blätter gerade gut genug.
Die Sucht, sich den ehemaligen Kronentürken und natürlich in erster Linie den geliebten Wittelsbachern untertanig zu empfehlen, führt zur Fortsetzung der im Schulunterricht fundierten Geschichtsfälschungen über die „Reinigung“ des „angestammten“ Königtums. Wie sollte auch das Volk — wenn nicht durch die sozialdemokratische Propaganda — erfahren, daß es seit alten Zeiten immer nur das Objekt der Anbetung durch seine Herzöge, Kurfürsten und Könige war, deren Enteignungsverfahren, im Gegensatz zu dem heutigen Verfahren der Revolution von 1918, selbst von bürgerlichen Historikern schon hervorgehoben wird. Gerade in Bayern vollzogen sich die förmlichen Enteignungen anderer in der Form der „Säkularisation“ der Kirchengüter seit Jahrhunderten in brutalster Weise. Schon Herzog Arnulf (907-937) „säkularisierte“ 52 Klöster zur Erfüllung seines Fehdes; im Österreichischen Erbfolgekrieg regte Karl VI. im Jahre 1743 den Plan an zur Herbeiführung des Friedens durch entschädigungslosen Raub die Bistümer Salzburg, Freising, Brixen, Regensburg, Würzburg und

Bamberg zu „säkularisieren“. Das Hauptgeschick des Diebstahls deutscher Fürsten vollzog sich in den Jahren 1798 bis 1803. „In Paris begann ein Handel“, sagt der bürgerliche Historiker Verh., mit Bistümern, Äbteien und freien Reichsstädten, wobei die tüchtlichen Bewerber vor dem ersten Anlauf mit goldbeladenen Säcken erschienen und vor Talleyrands Mäntel um die Weite krochen. Und von diesen deutschen Fürsten berichtet der gleichfalls bürgerliche Historiker Verghaus:

„Voll Ehrgeiz, Neid, Schmeichelei und Habgier feierten sie sich an und suchten sich gegenseitig zu überbieten. Das deutsche Volk wurde dabei nicht zu Rate gezogen. Sonst war nicht anders die Rede als von einer Sache; man verhandelte die Menschen wie eine Ware.“

Dabei sind noch den Zeitstellungen nicht byzantinischer Geschichtsschreiber nirgends so viele Fribolitäten und Kokeiten vorgekommen wie in dem Staate der geliebten Wittelsbacher. Die Ironie der Geschichte aber leitet sich dieses: in der den Raubzug gegen die Kirchengüter leitenden „Königsausschusskommission“ saßen die Vorkämpfer des Völkermörders Graf Arco und des Vorkämpfers der Feinde von Arco; beide sind heute Klippfischer der monarchischen Restauration in Bayern, beide treue Söhne der katholischen Kirche und entschiedene Gegner des Volksbegehrens, das einen neuen Raubzug der Fürsten verhindern will. Beide unterschlagen dem Volke die historische Tatsache, daß auch das „Privatvermögen“ der Wittelsbacher aus dem Raube am Volke und den Kirchengütern stammt, und sie handeln hohelaut im Sinne des Auftrages der Regierung, dieses verdeckte Attentat auf ein verfassungsmäßiges Volksrecht. Das Volk muß darauf die Antwort geben!

Beschlagnahme... Justiz gegen Volksbegehren!

D. Auf Anforderung der Münchener Staatsanwaltschaft sind in den Räumen der Bida in Berlin 30 000 Exemplare einer kommunistischen Agitationsbrochüre für das Volksbegehren beschlagnahmt worden, weil diese Broschüre eine Aufforderung zur Ermordung der Fürsten (s) enthalte. Gemeint ist offenbar folgende Stelle:

„Für uns Kommunisten handelt es sich um das revolutionäre Recht. Das französische Volk schickte in der großen Revolution seine Feinde auf das Schafot. Es nahm ihnen ihren Besitz und es nahm allen Besitz den Rebellen gegen die Revolution, den Spekulanten, die die Rot des Volkes ausbeuteten, und allen Feinden des Volkes. 1848 erzwangen die Pariser Arbeiter, daß die Justiz sofort von der Revolutionsregierung Beschlagnahme und zur Unterdrückung der Arbeitslosen verurteilt wurde. Das sollen unsere Vorbilder sein. Auch von Bismarck soll das deutsche Volk lernen, der im Jahre 1866 den entthronten Fürsten das Vermögen weg nahm, um ihnen die Munition im Kampfe gegen die Revolution von oben zu nehmen und aus den Reaktionsfonds selber ein politisches Kampfmittel zu machen.“

Das soll eine Aufforderung zur Ermordung der Fürsten sein?

Die steigende Flut

Aus den jetzt vorliegenden Ziffern der Einkreisungslisten zum Volksbegehren ist ersichtlich, daß der erste Märzsonntag einen starken Aufschwung der Bewegung gebracht hat. In den Städten und auf dem Lande — überall hat der Sonntag die Ziffern auf die doppelte und dreifache Höhe der vorherigen Durchschnittseinträge jedes Wochentages gebracht. In Berlin wurden am Sonntag über 160 000 Eintragungen vollzogen, in den ersten vier Tagen des Volksbegehrens zusammen über 300 000. In Thüringen, wo eine Bevölkerung von 1 1/2 Millionen von nicht weniger als 150 000 Fürsten ausgeplündert werden soll, zeigte sich die Empörung der Bevölkerung selbst in den bäuerlichen Ortschaften durch einen starken Ansturm auf die Einzeichnungslisten. In den Zentrumsgebieten hat sich herausgestellt, daß die christlichen Arbeiter trotz der Kundgebung der Zentrumsaktion sich für das Volksbegehren entschieden. Wir geben hier einige weitere der vorliegenden Ziffern aus den verschiedenen Orten: Bremen schloß am Sonntag mit mehr als 20 000 Stimmen ab; Essen 20 000, Königsberg 20 000, Frankfurt a. M. 20 000, Weidzig 28 000, Chemnitz 16 000, Dresden 16 500.
Das Dresdner Resultat steht bis jetzt hinter allen anderen Großstädte zurück. Es gilt also für unsere Amtshauptmannschaft, im Laufe dieser Woche die Säumigen aufzuwecken, damit auch bei dieser Volksbewegung der Dresdner Bezirk sich neben den übrigen sehen kann!

Stahlhelmsjustiz

Aus Braunschweig wird uns berichtet:
In Braunschweig spielte sich seit Tagen das übliche Justizdrama ab: die Verfolgung eines sozialdemokratischen Beamten. Gegen den ehemaligen sozialdemokratischen Landes Schulrat Dr. Stölzel hat seit der Niederlage

der sozialistischen Regierung ein infernalisches Resselreiben eingesetzt, dem er jetzt mit Hilfe der Stahlhelmsregierung und der Justiz zum Opfer gefallen ist. In dem wegen elenden Quarks geführten Prozeß beantragte der Staatsanwalt demonstrativ eine Gefängnisstrafe von acht Monaten wegen „amtlicher Unterschlagung und Betrugs“. Nach den Plädoyers der Verteidiger, die Freisprechung beantragten, und nach fast dreistündiger Urteilsberatung befand das Gericht eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten wegen „Betrugs und amtlicher Unterschlagung“ und auf Anerkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von zwei Jahren.

Die Anklage mühte in mehreren Punkten fallengelassen werden, aber die zweimalige Benutzung des amtlichen Telefons zu angeblichen Privatgesprächen wurde „als Betrug“ angesehen (aber es handelte sich um Gespräche mit der Theaterleitung). Die Entnahme einiger Probefolien aus dem Landesamt wurde als „Unterschlagung“ angesehen, obwohl die Bücher allen Beamten des Amtes offenstanden und alle sich Bücher geliehen hatten. Die Urteilsbegründung war in einem äußerst beleidigenden Ton gehalten. Man sprach dem Angeklagten Feingefühl, Takt und Wahrheitsliebe ab, während man dem Kronzeugen Köhler, der früher aus dem Lehramt ausgeschieden war und sich dann in Wittrichen bei Stölzel um Anstellung beworben hatte und nach Aufnahme im Landesamt die systematische Verpöhlung Stölzels übernommen hatte, die volle Glaubwürdigkeit zuerkannte.

Daß politische Motive beim Urteil maßgebend gewesen seien, wurde selbstverständlich bestritten, aber die Verurteilung wird zweifellos dieses Urteil als politisches Racheakt betrachtet. Die Justiz treibt heute das Spiel der politischen Parteien. Das Volk wird ihr bald einmal das Urteil sprechen müssen!

Preise und Zölle Nemnisse der Krisenüberwindung

Von Tony Sender

Die Folgen der schweren Wirtschafts- und Deflationskrisen lassen so ungeheuer schwer auf den breiten Massen des deutschen Volkes, daß man alle Ursache hat, nachzudenken. Wie sich die Geschäftsgebarung der Industrie sowohl wie die Wirtschaftspolitik der Reichsstellen verhalten, um die Dauer der Krise nach Möglichkeit abzukürzen, um so bald als möglich diejenigen Maßnahmen zu ergreifen, die zu ihrer Überwindung unerlässlich sind.

Die lange Zeit der Inflation hatte in Deutschland jegliche gewissenhafte Methode der Selbstkosten- und Preisberechnung zerstört gemacht. Aber auch die Zeit der Stabilisierung brachte uns nicht normale Kalkulationsmethoden zurück, noch immer wurden unüberdrossen weiter erhebliche Kalkulationsprobleme berechnet; die Tatsache der Kreditknappheit erzeugte hohe Kreditkosten und verursachte darüber hinaus einen erheblichen Zinsenschlag in den Preisberechnungen. Da für das gesamte Preisniveau einer Volkswirtschaft bestimmend sind die Preise für die wichtigsten Rohstoffe, sei nächst einmal die Frage nach dem Stand des deutschen Rohstoffpreises aufgeworfen. Der deutsche Bergbau hat eine Herabsetzung seiner Preise unter Hinweis auf seine Erzeugerkosten unterlassen. Die Folge war eine erzwungene Zurückhaltung der Verbraucher, um so mehr, als auf dem Weltmarkt eine Abwärtsbewegung als Ausdruck der internationalen Kohlenkrise eingetreten war. Und der Bergbau selbst erzielte keinerlei Erfolg dieser Preispolitik. Waren doch die Bestände Ende des letzten Jahres bei Steinkohle im Ruhrgebiet fast auf die Menge einer Monatsförderung angewachsen, bei Stahls nahezu einer doppelten Monatsförderung. Man unternahm Versuche zur Liquidierung der Lager, indem man versuchte, nach dem Ausland unter Inlandpreis zu verkaufen. Nicht nur hatte dies zur Folge, daß Frankreich und Belgien sich gegen die Einfuhr deutscher Kohle auf andern Wege als dem der Reparation zu schütten suchten, sondern es wurde vor allem dadurch der deutsche Kohlenverbraucher ungünstiger gestellt als sein ausländischer Konkurrent, der je deutsche Kohle zu billigerem Preise erwerben konnte.

Allerdings der englische Kohlenbergbau erhält staatliche Subventionen. Aber prüfen wir auch einmal, ob es wirklich die staatliche Kohlensubvention ist, die den niedrigeren Stand der englischen Kohlenpreise verursacht. Ein Vergleich zwischen den deutschen und den ausländischen Kohlenpreisberechnungen zeigt: Selbstförderkoste ist in Deutschland 8 Pfennig billiger als im Oktober 1924, englische Selbstförderkoste ist bis Mitte des Jahres 1925 um 3 Mark billiger geworden und erst später unter dem Einfluß der Subvention um noch eine weitere Mark. Die hauptsächlichste Preisherabsetzung für englische Kohle war also bereits vor dem Einfluß der staatlichen Zuschüsse erfolgt.

Deutscher Giebereifoks ist zur Zeit 2 M. billiger als im Oktober des Jahres 1924, englischer Giebereifoks dagegen war bereits vor Bewährung der Regierungssubvention 4 M. billiger als Ende 1924 und ist nach der Subvention um 7 M. billiger geworden. So gelang es dem deutschen Bergbau dank seinem festen Zusammenstande, seine Preise unabhängig vom Weltmarkt zu bilden und sie dadurch in einer für die verarbeitende Industrie Deutschlands verderblichen Höhe zu halten.

Das trat zunächst bei dem wichtigsten Rohstoff für die Erzeugung ein. In volkswirtschaftlicher Bedeutung folgt der Kohle unmittelbar das Eisen. Hier hat das Zusammenwirken von Zoll und Kartell förmlich Unabhängigkeit vom Weltmarkt geschaffen. Immer wieder hatten wir vor Verabschiedung des neuen Zolltarifes darauf verwiesen, wie der Eisenzoll ja geradezu treibhausartig das Entstehen von Kartellen und ähnlichen Zusammenhängen fördern müsse. Das ist dem auch prompt eingetreten, als es sich die größten Bestimmungen vorstellen konnten. Seit Verabschiedung des Zolltarifes haben sich rasch der bereits 1924 gegründeten Rohstoffgemeinschaft die weiteren Kartelle zur Seite gestellt, so daß tatsächlich heute mit Ausnahme der Feinblechwalzwerke vom Koblen bis zum Fertigieren alles restlos in Kartellen zusammengeschlossen ist. Darf es da wundern, daß alsbald nach dieser Zusammenfassungsbewegung die im Juli am Eisenmarkt erfolgten Preisherabsetzungen wieder rückgängig gemacht wurden?

Demgegenüber hat die englische Eisenindustrie im vergangenen Jahre eine Preisherabsetzung um 15 Prozent vorgenommen und dadurch eine Wiederbelebung des Geschäfts bewirkt. Durch die Entwertung des französischen Franken rief die Konkurrenz der französischen Eisenindustrie eine weitere Preisherabsetzung in England hervor und dieser ganzen Preisbewegung auf dem Weltmarkt konnte sich die deutsche Schwerindustrie entziehen, weil sie ja die Waife hohen Zollschutzes in die Hand bekommen hat. Wie soll bei solch harter Preisbildung die deutsche Wirtschaft sich aus der schweren Krise emporarbeiten und sich auf dem Weltmarkt behaupten können?

Niemals jedoch dürfte sich ein so vollkommener Zusammenhang in der Eisenindustrie vollziehen, niemals diese Unabhängigkeit vom Weltmarkt erreicht werden können, wäre nicht im Zoll dafür die Voraussetzung geschaffen worden. Darum machen wir das Kabinett Luther und

Seite 13
Kontroll
uisches G...
fäule, K...
an 7 1/2 M...
undheif.
S
t
n
S
e!
hr
-Stoffe
holz
gang Po...
en

Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer.

Die am den Monat Februar 1926 entfallenden Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer sind am 10. März 1926 mit einer Zahlungsfrist bis 17. März 1926 zu zahlen.

Die Zahlungen können außer bei den üblichen Annahmestellen bis zum Ablauf der Zahlungsfrist bei den vereidigten Bekleidungsstellen...

Nach Ablauf der Zahlungsfrist ist mit der Steuerbehörde ein Nachtrag von der Zeit 10 bis 15 Uhr...

Dresden, am 8. März 1926. Die Finanzämter Dresden, A., B., C., D., E., F., G., H., I., J., K., L., M., N., O., P., Q., R., S., T., U., V., W., X., Y., Z.

E.-Kl. Berggeister 1917, Dresden. Ihren Wandel- u. Sportkleidern, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung...

Asthma- u. Lungenleidende! Kennen Sie Dr. Clem. Wagner's peruvian. Lungenbalsam Nymphaea?

Tüchtiger Malergehilfe für größere Arbeiten sucht. Teilhaber auch besonders gut für Architekturbüros, Malerei und Stimmrichtungen...

Mech. Buntweberei Bayerns sucht zum Verkauf ihres Spezialartikels direkt an Brauer...

Agenten für die Vertriebsgebiete Ostpreußen, Posen, Westpreußen, Schlesien...

Wer Wohnung sucht oder tauschen will. kauft den besten eisenernen Dresdner Wohnungsanfang-Anzeiger...

Achtung! Empfehle alle Sorten hochfein. Wurst, 1/2 Pfund, 1 Pfund, 2 Pfund...

Schreibmaschinen. Adler, Continental, Ufa, Schickler, Dreyfus, Liner, Remington, Uxanta, Corona...

Wilhelm Nedel. General-Vertreter der Thoma-, Adler- und Hama-Berg-Schreibmaschinen...

Eigwaren. Adolph Kraus. kauft Sie zu billigsten Preisen im Spezialgeschäft...

Eduard Geiger. Am Sec. 66a Hauptstraße.

Dobritz. Bestellungen auf die Dresdner Wollzeitung...

Paul Barthel u. Friedrich Wötcher.

Tymians. Singspiel. Kein Film!!! Der Riesenerfolg. Die Mühle von Saussouei.

SARRASANI. Tagl. 7.30 Uhr. Sonntag auch 5 Uhr. Vorverk.: Zirkuskasse und Reka.

Kein Kuchen ohne Blauband. FORDEREN SIE DIE „BLAUBAND-WOCHE“ ZU JEDEM PFUND.

Sparkasse Klotzsche. verzinnt die Einlagen mit 5%.

PALAST THEATER ALAUNSTR. 28.

Der Gefangene von Zenda. Billy macht Kasse. Die neue Trianon-Auslandswoche. Unsere Modenschau.

Annahme Fellgerberei. Behelider Str. 2.

VORWÄRTS. Feinstes amerikanisches Schweineschmalz garantiert rein. Pfund 98 Pfennig. Konsumverein Vorwärts.

ES IST DAS BESTE. wenn Sie alle Ihre Drucksachen bei uns herstellen lassen.

UBERSEEREISEN. REGELMÄSSIGE PERSONEN- UND FRACHTBETÖRDERUNG NACH ALLEN TEILEN DER WELT.

Mühlberg. Machen Sie in der Strumpf-Woche auch einen Versuch mit meinem Garantie-Strumpf.

Sport • Spiel • Körperpflege

Kreistag der Turner: 13. März

Allgemeiner Kreistag (Turner, Fußballspieler, Schwimmer): 14. März

Die Tagungen im Dresdner Volkshaus, beginnend vormittags 10 Uhr, die sich durch Bundesmitgliederversammlungen, Besuchen Jurist. Am 13. März abends 7 Uhr ist im großen Saale des Volkshauses eine Abendfeier für die Delegierten. Die Bundesdelegation wird mit Gaste willkommen.

Fußballspiel

Zu den Spielen um die mitteldeutsche Verbandsmehrfachmeisterschaft. Dresden-Süd (Schulmannschaft) gegen die Kreismeisterschaft im 1. Kreis. Am 14. März spielt der Dresdner Sportverein 1900 im Volkshaus gegen den dortigen Meister das Vorrundenspiel um die mitteldeutsche Meisterschaft. Im 2. Kreis ist der Verein Turnerschaft Magdeburg Meister geworden. Diese Mannschaft spielt ebenfalls am 14. März das Vorrundenspiel gegen den Meister des Thüringer Kreises, der noch nicht ermittelt ist. Voraussetzlich dürften der Dresdner Sportverein und die T. T. Magdeburg, die Sieger der Vorrunde sein. Beide spielen dann das Schlußspiel um die mitteldeutsche Meisterschaft am 28. März in Dresden. Der Tag wird für die Dresdner wieder einer der großen Kampftage gegen die Süddeutschen sein. Vormittags tragen die Leichtathleten ihren Jahresabschlusslauf am Fischhaus aus. Die Bürgerlichen halten nicht weniger zu tun, als am gleichen Tage, an gleicher Stelle, in gleichem Gelände ihren Waldlauf auszuliegen. Unter der Parole: „Alles, was laufen kann — von den Knochen und Wädhern bis zu den Altersgenossen — an den Start, wird der Waldlauf nun erst recht provoziert. Die Sportler sind sich aber, daß sie, mit einigen hundert Teilnehmern mehr, die Beobachtung der Bürgerlichen zur Bedeutungslosigkeit verdrängen werden. — Der Nachmittag gilt dem Meisterschaftsspiel. Schon jetzt ist man gespannt um das weitere Fortschreiten der T. T. in den Spielen bis zur Bundesmeisterschaft. Tad.

Nach vielen Bemühungen ist es der Abteilung Deuben gelungen, eine belgische Arbeiterfußballmannschaft zu verpflichten. Schon jetzt ist auf das an Freitag auf dem Sportplatz an der Delabritz in Deuben stattfindende Spiel aufmerksam gemacht. Eine Mannschaft aus Antwerpen (Belgien), die an der Spitze steht, wird der T. T. Deuben gegenüberstehen.

Schiedsrichtervereinigung im Bezirk Dresden. Prüfung der Fußballschiedsrichter am 22. und 23. März. Nachmals wird aufmerksam gemacht: Letzter Tag der Wettkämpfe am 14. März, an den Schiedsrichtervorstand Martin Kyma, Radebeul, im Kreis 9.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden. Kreiswettbewerb: 10. März, 6 1/2 Uhr, Volkshaus, Reichenbachstraße. Ausgestellte Sportarten sind mitzubringen. Schluß: 18. März, 9 Uhr, Fischhaus. Auf die Auswertung im 2. B. und in der freien Sportwoche wird nochmals hingewiesen. Meldeschluß ist einzubringen. Für rege Propaganda ist Sorge zu tragen. — Frauenturnen, Bezirk Mitte, 9. März, Fortgeschritten-Kursus, 6 1/2 Uhr, Landhalle, Annaburgstraße.

Winterportler. Bei günstigen Schneeverhältnissen in Oberwiesenthal werden voraussichtlich am 14. März die Bundesmeisterschaften im Winterport ausgetragen. Winter-

portler, halten auch bereit, eine diesbezügliche Nachricht wird in der Sportwoche nach erscheinen.

Wassersport. Wasserballspiele. West 1 (Männer) gegen West (Meister), Punktspiel der A-Klasse, 9:1. Tempo, gute Technik bis zum Schluß. West 1, zur Zeit in guter Form, wird wohl in der A-Klasse im Endkampf zu finden sein. — West 2 (Jagd.) — Neustadt 2 (Jagd.) 0:3. West (Meister) — Neustadt 1 (Meister) 2:6. — Die nächsten Spiele: 8. März: Neustadt 1 (Männer) — Neustadt (Meister), abends 8 Uhr; 10. März: Nord 2 (Männer) — Nord (Schulmannschaft), abends 7 Uhr; 11. März: Neustadt 1 (Jagd.) — Neustadt 1 (Jagd.), abends 8 Uhr, im händischen Wandsbad. Interessenten können für geringes Eintrittsgeld gleichzeitig ein freies Bad nehmen. Mannschaften müssen pünktlich (mit Audienz) erscheinen.

Arbeiter-Sportverein. Das 22. Stiftungsfest des Arbeiter-Sportvereins Döbeln in der Reichshalle zeichnete sich durch gute sportliche Darbietungen aus. Besonders glücklich war man in der Zusammenführung der Paare im Ringen gewesen. Schöne, flotte und technisch gute Kämpfe wurden auf der Matte demonstriert. Dem Olympiasieger Wiltner gelang es erst nach 5 Minuten, seinen Gegner auf beide Schultern zu drücken. Die Anwesenheit der Schüler konnten etwas besser ausfallen. Die gymnastischen Übungen, lobenswert, waren etwas zu kurz. Die Ringereisübungen waren das Beste des Abends. Eine Schwereathletik zeigte mit vorbildlicher Ruhe, mit welcher Leichtigkeit man die verschiedensten Gewichte heben und stemmen kann. Ringkämpfe wurden von einem 17jährigen Genossen in großartiger Beherrschung zur Schau gebracht. Natürlich wurden auch plattliche Gruppen gestellt, die viel Beifall fanden. Der Rahmen um den Sessel wirkte bei einzelnen Bildern sehr bedrückend. Und nun noch ein: Besatz sagt man bei den Athleten „Kollege“ und nicht „Genosse“?

Bei den am 5. März stattgefundenen Ausschließungskämpfen für die Städtegemeinschaft im Leben gingen folgende Genossen als Vertreter hervor: Döbeln (Sektion) 48,8 Punkte, Kemert (Sandow) 44,8, Träger (Sektion) 44,8, Hönig (Sektion, Armital) 43,8, Pöhlke (Sektion) 42,8, Heubler (Mannus) 39,2 Punkte. Die gezeigten Leistungen waren sehr gut. Die Disziplin ließ aber viel zu wünschen übrig. — Nachmals sei auf die am kommenden Sonntag in Döbeln stattfindenden Kämpfe um die Kreismeisterschaft aufmerksam gemacht. Es nehmen daran teil: im Ringen der 1. Dresdner Kraftsportverein Sandow, im Leben der Verein Sektion, beide Bezirksmeister. Das Freiren sämtlicher Bezirksmeister wird die interessantesten Kämpfe innerhalb des Kreises Sachien bieten. Es ist allen Genossen an diesen Bekanntheitskämpfen beizuwohnen. Auf zur Kreismeisterschaft nach Döbeln!

Naturfreunde. Die Ortsgruppe Dresden hatte am 4. März im Volkshaus Generalversammlung. Gen. Holz gab den Geschäftsbericht. Aus diesem geht hervor, daß die Arbeitsfreudigkeit trotz Mitgliederabnahme unbeeinträchtigt ist. Im Berichtsjahre wurden insgesamt 131 Tageswanderungen mit 1888 Teilnehmern, 98 Halbtagswanderungen mit 1493 Teilnehmern, 16 Mehrtagswanderungen mit 304 Teilnehmern, 78 Wanderrundfahrten mit 1704 Teilnehmern und 2 Kinderwanderungen mit 44 Teilnehmern geführt, ferner 3 Werberveranstaltungen, ein Gaststreffen, ein Bezirkstreffen, eine Sommer- und eine Wintersonnwendfeier. Zur Belehrung und Unterhaltung wurden 82 Vorträge ohne Lichtbilder, 47 mit Lichtbildern, 18 Vorträge, 22 Vorträge, 7 Vorträge, 4 geologische, 4 botanische, eine geschichtliche und eine vorgezeichnete Wanderung gegeben. Das Naturfreundehaus am Ritzschkeim wurde im Jahre von 14 467 Personen besucht, von denen 11 361 übernachteten, darunter 1529 Jugendliche. Unter den im Jahre gemachten Neu-

anschaffungen befindet sich ein Neo-Epidiaskop zum Projizieren von undurchsichtigen Bildern. Die Sektionen, die der Vorliegende besonders hervorhob, mußten teilweise unter schwierigen Verhältnissen arbeiten. Doch hofft man im Laufe der Zeit bessere Verhältnisse herbeiführen zu können. Es bestehen je eine Naturkunde-, Photo-, Winterport-, Meistersport-, Musik-, Esperanto- und eine Kickersektion. Außerdem noch eine Jugendabteilung, die im Rahmen der Ortsgruppe sehr gut arbeitet. In der Debatte über den Bericht der Ortsgruppenleitung, auch die Kassiere hatten ihren Bericht gegeben und hervorgehoben, daß die finanzielle Grundlage des Vereins als gut bezeichnet werden kann. Man kann aus dem Bericht die Ortsgruppe noch andere Wege einschlagen solle und müsse, um ihr in den Satzungen verankertes Ziel zu erreichen. So wurde besonders auf die Frage der Ferienwanderungen hingewiesen und dabei betont, daß es die Naturfreunde nicht mit ruhig anliegen können, wenn andere Vereine und auch Gewerkschaften in dieser Hinsicht versuchen, den Naturfreunden das Wasser abzugrauben. Die Naturfreunde haben es bisher abgesehen, sich in die Angelegenheiten anderer zu mischen. Der Bericht des Hausverwalters konnte infolge der Erkrankung des Vorsitzenden nicht gegeben werden. Ueber Veranstaltungen 1925 referierte Gen. Holz. Er hob hervor, daß die im letzten Jahre veranstalteten Lichtbildervorträge in der ersten Hälfte nur einen mäßigen Besuch aufzuweisen hatten, während in der zweiten Hälfte stets ein außergewöhnlich guter Besuch zu verzeichnen war. Die Neuwahlen zeitigten die Wiederwahl der bisherigen Leitung bis auf den Ortsgruppenkassierer, der freiwillig ausstieg. Neuwahlen: Herbert Richter und Willi Tröger. Unter Verschiedenem ging noch eine Entschädigung betr. Volkswirtschaft ein, die einstimmig gutgeheißen und angenommen wurde.

Arbeiter-Samariter. Dresden, 10. März, 7 1/2 Uhr, im alten Stadterordnetenlokal, Landhausstraße, Vortrag und Bericht von der Kreisversammlung. Die Karten für den Alarm sind ausgefüllt mitzubringen. Alle Mitglieder müssen erscheinen.

Volksgesundheit Groß-Dresden. Dr. Neustadt. Mittwoch, 7 Uhr, alle Mitglieder mit Angehörigen in die Reichshalle. Der erste Vortrag des Gen. Heiser hat vor überfülltem Hause stattgefunden. Einlaß, Ordnung- und Sanitätsdienst wähen 6 1/2 Uhr anwesend sein.

Blauenfelder Grund und Umgegend. Arbeiter-Sportpartei, Blauenfelder Grund. Der geschäftsführende Vorstand des Kartells setzt sich nach der erfolgten Neuwahl aus folgenden Genossen zusammen: 1. Vorsitzender: Bernhardt Bonisch, Freital-Birgitz, Vannowitzer Straße 42; Kassier: Richard Braun, Freital, Johannstraße 7; Schriftführer: Richard Böhle, Freital, Wehrstraße 33. Als Vertreter im Ausschuß für Preisübungen fungieren folgende Genossen: Wolf, Engler, Böhle. Alle das Kartell betreffenden Angelegenheiten sind in Zukunft an den Genossen Bonisch zu richten. Alle das Amt für Preisübungen betreffenden Angelegenheiten an den Genossen Böhle.

Turnspiele. Fußball, Weichball, Judo, — Tharandt 1 Jagd, 1:2; Weichball 2 — Döbeln 2 1:3; Weichball 1 — Kleinnaundorf 1 2:1.

Die passende Brille
 Exakte Augenuntersuchung Kneifer aller Systeme
 Bitten Sie evtl. Ihre Kasse um Zuweisung von
 Diplom-Optiker Hahn
 Wilsdruffer Str. 42, gegenüb. d. Kammer-Lichtspielen

VORWÄRTS

KVD

Unsere Brotpreise

Brot I 4 Pfund	56 Pf.
Brot II 4 Pfund	50 Pf.
Vollkornbrot 3 Pfund	35 Pf.
Weizenbrot	40 Pf.

Konsumverein
Vorwärts
 Warenabgabe nur an Mitglieder

16. März
Nächste Ziehung
Krüppelhilfe-Geldlotterie
 evtl. 15000 M.
 Lose zu 1.50 M. bei allen Lotterieläden und den durch Plakate kenntlichen Geschäften. Hauptvertrieb Alexander Hessel, Dresden.

Wegen Unterbringung u. Bereitstellung des eingelaufenen
Waggons hochfeiner Qualitäts-Cigarren
 bleibt mein Geschäft
 am Donnerstag, 11. März, bis nachmittags 3 Uhr geschlossen
 Beachten Sie mein Inserat am Donnerstag!
Johannes Richter
 nur Landhausstraße 8.
 Billige Preise der Ruf meines Hauses!

Küchen
 Schlafzimmer, Kaffee-, Ausziehtisch, Stühle, Sessel, einzelne Möbel
 Sofa, Chaiselongue 1944
 Reststücken mit Auflegematt.
 Sofort in eig. Werkstatt
 billig evtl. Teilzahlung.
Bruno Rögler
 Schöferstr. 35, 1. u. 2. Etg.

12 Kabinettbilder
 1 Person (ganze Figur)
 Photograph Richard
Jähnig
 Marienstraße 12
 Kinder- u. Gruppen-Aufnahmen Preiserhöhung

Regen stört nicht
 mein Wohlbehagen: denn meine Füße bleiben trocken. Meine Schuhe sind mit Erdal Marke Rotfrosch gepflegt, dessen hoher Ölgehalt das Leder durchdringt und wasserundurchlässig macht. Auch Sie schützen sich vor Unbehagen und Erkältungen, wenn Sie zur Schuhpflege verwenden
Erdal
 putzt die Schuhe, pflegt das Leder!



Stoffen

SPD. General von Cramon, der Beiratgeber der Kreuzzeitung, hat über das Volksbegehren sein seelisches Gleichgewicht so gründlich verloren, daß er seinen neuesten Aufsatz mit folgenden Worten zu schließen für gut befunden hat: „Wir wollen im Hinblick zum König aller Könige den Worten unseres Herrn und Heilands folgen, die da lauten: „So gehet denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.“ Und dem Volk? Was des Volkes ist? Doch darüber schweigt der General.“

Der ehemalige Kronprinz hat bekanntlich durch seinen Adjutanten einem Wegzügler Arbeiter mitteilen lassen, daß er am Hungertuch nagt und nicht mehr zu verzehren hat wie jeder kleine Grundbesitzer und Offizier. Auf eine Anfrage der Braunschweigischen Landeszeitung, die diesen Brief als eine Erwählung der versuchten Sozialdemokraten betrachtete, hat nun der Adjutant des Kronprinzen die Echtheit des Schreibens bestätigt, worauf dem deutschnationalen Blatt vor Schreck die Sprache weggeblieben ist; denn sie weiß natürlich auch ganz genau, daß der Kronprinz a. Z. auf der letzten Automobilausstellung einen der schönsten Wagen gekauft hat und über ein Heer von Dienern und eine hohe Militärpension verfügt!

Der Ausdruck „Judenrepublik“ scheint sich von den Vorstadtlokalen der Münchner Arbeiterkreuzer in die deutsche Rechtsprechung verirrt zu haben. Wie dem Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens aus juristischsten Kreisen geschrieben wird, hat der erste Strafsenat des Reichsgerichts in einem Urteil vom 22. Juni 1923 die Verurteilung eines böhmischen Wabaumachers mit folgender Begründung aufgehoben: „Der Ausdruck „Judenrepublik“ kann in verschiedenem Sinne gebraucht werden. Gemeint kann sein die neue Rechts- und Geschäftsordnung in Deutschland, die unter Beteiligung hervorragender deutscher und ausländischer Juden aufgestellt wurde. Gemeint kann auch

sein die übermäßige Macht und der übermäßige Einfluß, den die kleine Anzahl der Juden nach Ansicht weiterer Volkskreise in Deutschland tatsächlich ausübt.“ Fehlt nur noch, daß das Reichsgericht das Pogrom von Amis wegen sanktioniert. Wer sind übrigens die „ausländischen Juden“, die die „neue Rechts- und Geschäftsordnung in Deutschland“ aufgestellt haben?

Andreas Hofer ist neuerdings zum Nationalhelden der Münchner Arbeiterkreuzer avanciert. So hat kürzlich in einer Rundgebung des Andreas-Hofer-Bundes in München ein Redner den Satz geprägt: „Held Andreas Hofer! Wir rufen dich! Wir rufen deinen Geist!“ Der Geist Andreas Hofers ist glücklicherweise nicht erschienen; denn 1807 stand er mit Franzosen und — Bayern im Kampf, die auf Befehl Napoleon Bonapartes das Tiroler Land annektiert hatten! Man sieht, es ist gut, etwas Geschichte zu treiben, bevor man einen Nationalhelden als „Geist“ zitiert!

„Nur für Pastoren und Lehrer“ kündigt das Buchhändler-Vorsitzblatt eine neue Schrift über den Bauernkrieg „Der große Bauernkrieg“ von D. Brandt an: „Das Bauernkriegsbuch interessiert alle Pastoren, Schullehrer und größere Gutbesitzer auf dem Lande.“ Das Vorsitzblatt ist hier im Irrtum; das Buch interessiert auch uns, d. h. den einfachen Proleten, der es immer mit den Unterdrückten gehalten hat. Man braucht weiß Gott kein Schullehrer, kein Gutbesitzer und kein Pastor zu sein, um die Niedertracht der deutschen Fürsten und ihre Grausamkeit gegen die deutschen Bauern als eine Vorstufe zur Befreiung der Arbeiterklasse zu betrachten!

Pastor Wahrenbrecher hat in der schönen Zeit, in der er noch Sozialist war und ein Buch über die „Hohenzollernlegende“ veröffentlichte, folgende Sätze geschrieben: „Unsre Verehrung für Bismarck mag darin bestehen, daß auch wir, wenn wir die Macht haben, ein neues Recht zu schaffen, nicht über juristische Zwirnsfäden stolpern werden, wie Bismarck 1868 bei der Beschlagnahme des Vermögens

der annektierten Fürsten so schön und treffend gefaßt hat.“ Ganz richtig! Wir müssen jetzt die Zwirnsfäden beiseite schaffen durch den Volksentscheid!

Wilhelm von Doorn hat in einem Interview einem amerikanischen Journalisten gesagt: „Hätten die Deutschen nur die Hälfte meiner Weisungen befolgt, wie sie jetzt die fremden Befehle befolgen, so wäre ich nicht in Doorn und Deutschland nicht der Gnade seiner Soldaten ausgeliefert.“ Hätten wir uns ermannt und ihn belächelt statt seinen „Weisungen“ zum Teufel gejagt, dann sähe Wilhelm von Hohenzollern vielleicht nicht in Doorn, sondern in irgendeiner Kollaborationsanstalt und kein Mensch in Europa brauchte seinen Nachbarn zu „foltern“ und „fremden Befehlen“ zu portieren.“

Vier Milliarden Mark beträgt nach der neuesten steueramtlichen Drucksache des Reichstags allein für das Jahr 1926 das Staatskapitel, das durch die „Kriegsfolgen“ ausgelöst ist: Militärversorgungsgeldern 1 400 000 000 Mark, innere Kriegskosten 320 000 000 Mark, Erfüllung des Dawes-Abkommens 600 000 000 Mark, Schuldverschreibungsdienst der Eisenbahn 573 000 000 Mark, aus dem Dienst der Industrieobligationen 187 000 000 Mark, dazu Ausgaben für militärische Zwecke 742 000 000 Mark; macht zusammen 3 923 000 000 Mark. Man sieht, in einem Jahre zahlen wir auf das Schuldkonto der Hohenzollern, die zweifellos am Kriegsausbruch und an seinem Ende nicht völlig schuldlos sind, nahezu 4 Milliarden Mark! Und dazu sollen wir ihnen noch eine „Hofnung“ schenken?

Gelebene Nummern verwende man zur Agitation

Waldbrand Tabletten
In allen Apotheken u. Drogerien Nr. 1.—
für Sänger, Sportsleute, Raucher

Grosser Beste Verkauf

Mittwoch / Donnerstag
Freitag Verkauf im Parterre-Lokal

Wachstoff-Reste	jeder Meter	50.	75.	1.15	1.50	2.00	2.50	3.50
Baumwollwaren-Reste	jeder Meter	45.	55.	75.	95.	1.20	1.75	1.95
Wollstoff-Reste	jeder Meter	1.00	1.50	2.00	2.50	3.50	5.00	7.50
Seidenstoff-Reste	jeder Meter	1.50	2.50	4.00	7.00			

Stickerei-Reste Spitzen-Reste Gardinen-Reste Läuferstoff- Linoleum-Reste

ALSBERG

Dresden-A., Wildruffer Straße 6, 8, 10

Seite 10
Schuldverweigerer
den 2. April
emonstrations-
freulichen Wal-
Ditteln sei die

und Strichen
endenen damit
fährte gemacht
die Tafeln.

Et Buch
0,15 48.54
0,00 40.51
9,00 40.68
7,20 89.58
8,57 37.28
8,00 24.78
21,09

legendeit ge
al zur Durch-
auf. Sechzig
kommen 166.
n 88 (33: 66,
64), Neufuß
als Wohl trat

erzählter

März, oberste
ag von Herrn
r. — Gerade
stehenden im
Hofe mit
Nichtung des
L. Zerstört

ch, 10. März
legrung
en Verlesch
11,45 Uhr
den, Wasbo
feld-Bauste
und Böfen-
entwurfstun
3—3,30 Uhr
Er Entwürf
Englisch für
geht bei
t: Gilmer
: Wendner,
be, 6,45 Uhr
bermittlung
es über de
ittschaft von
orttagende:
8,15 Uhr:
Sofst: Al-
änisch, 10
ertliche zur
: Totement
der 24,15
1. Krieg de
ähig bewegt
urgs Heiner
(he): Proke-
sch ohne be-
dige Senat

bed: Hans
in: Franz
g. 1871
des 1871
10. Dresden
en.

Diese Preise

sind ein neuer Beweis unserer Leistungsfähigkeit in

Haushaltwaren



Glas-Vase 28 cm . . . 95,-



Eimer 28cm. emailliert . . . 95,-



Tasse Porzellan, 5 St. zus. 95,-



Isolierflasche 1/2 Ltr., Stück 95,-



Tortenplatte 30cm, Mess.-Rd. 2,-95



Glasteller 14 cm, vers. St. 8,-



Tisch m. Eichenplatte, b. 80 cm, St. 14,-50



Sessel Peddigrohr, Vollwulst . . . Stück 7,-95



Waschkörbe eckig . . . 8,95, 7,50, 6,-50



Waschkörbe oval . . . 3,95, 3,30, 2,-50



Satz Schüsseln Steingut, 6teilig . . . 90,-



Weinglas Mathilde . . . St. 25,-



Römer auf hob. Fuß, St. 38,-



Brotboxe Alumin. . . 85,-



Bierbecher m. Mattband, St. 15,-



Likörglas weiß . . . St. 20,-



Likörbecher Carl . . . St. 10,-

Porzellan

- Speiseteller mit Goldrand . . . Stück 60,-
- Abendbroteller m. Goldrand, Stück 40,-
- Abendbroteller dekoriert . . . Stück 25,-
- Tasse mit Goldrand und Linie, Stück 28,-
- Butterdosen fein dekoriert . . . Stück 65,-
- Kaffeesservice 9teilig, dekoriert . . . 4,-50

Speiseservice 17,-50
23teilig, für 6 Personen, echt Porzellan, m. Goldrand, kompl.

Steingut

- Speiseteller . . . 6 Stück zusammen 45,-
- Speiseteller Zwiebelmuster . . . Stück 22,-
- Untertassen . . . 6 Stück zusammen 25,-
- Kaffeetöpfe . . . 5 Stück zusammen 95,-
- Kammschalen zum Aussuchen, Stk. 15,-
- Toiletteimer groß, m. Haube, Stk. 3,-95

Küchengarntur 10,-50
22teilig, fein dekoriert, 11,90,

Stahlwaren

- Salatbestecke Kunsthorn . . . Paar 95,-
- Eierschneider Aluminium, Stück 45,-
- Tischmesser m. schw. Heft, Stück 35, 20,-
- Plättisen . . . zum Aussuchen Stück 75,-
- Brottschneider verstellbar . . . Stück 3,-50
- Wand-Kaffeemühlen Ia Werk . . . 4,-75

Kinder-Badewannen 7,-75
verzinkt, 100 cm 8,95 . . . 90 cm



Seife-Sand-Soda weiß emailliert . . . 1,-75



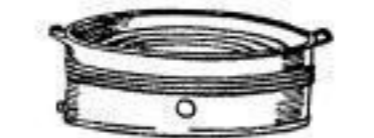
Schüssel gestanz, weiß emailliert, 34 cm 95,-



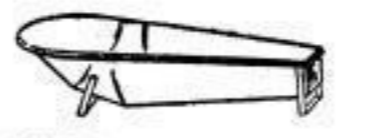
Roßhaar-Besen . . . Stück 1,-45



Herrenbügel mit Hosenstrecker, kompl. 45,-



Waschwannen m. Ablaufventil, 80 cm . . . 14,-75



Volksbadewanne 170 cm, Ia verzinkt . . . 19,-75

Emalle

- Kehrreichtschaufel gestanz, Stück 58,-
- Wannen rund, ca. 33 cm . . . Stück 1,-60
- Waschbecken rund, mit Seilknopf, 34 cm 95,-
- Taschen-Essenkrug oval, 1 Ltr., St. 95,-
- Eimer weiß, 28 cm Stück 1,-60
- Konsol mit 1/2 Liter-Maß . . . Stück 95,-

Badewanne 170 cm, 19,-75
fein im Feuer verzinkt, Stück

Bürstenwaren

- Scheurbürsten . . . Stück 20, 12, 10,-
- Klosettbürsten „Union“ . . . Stück 65,-
- Stubenbesen schwarz . . . Stück 95,-
- Handbesen Roßhaar . . . Stück 95,-
- Wäscheleinen 50 Meter . . . 4,-75, 3,-95
- Möbelklopfer „Rohr“ . . . 7,-, 50,-

Wringmaschinen 17,-90
39 cm, Ia Heißwasser-Walzen, St.

Korbwaren u. Möbel

- Sessel aus Weide, Ia Arbeit, Stück 5,-50
- Tisch 60 cm, rund, Peddig . . . Stück 7,-50
- Sessel Peddigrohr, gepolstert . . . Stück 9,-50
- Oster-Füllkörbchen . . . Stück 45,-
- Kinder-Armkörbchen Stück 45, 30,-
- Einkaufs-Körbe groß, bemalt, Stk. 1,-50

Waschtöpfe 2,-90
hoch, mit Deckel, verzinkt, 3,95, 8,50, 3,20,



sehr sparsam Stück ca. 100 g 85,-



reine Fettseife Stück ca. 65 g 58,-



reine Fettseife Stück ca. 80 g 1,-00



reine Fettseife Stück ca. 117 g 85,-



Unsere Hausmarke Stück ca. 100 g 70,-



reine Fettseife Stück ca. 125 g 85,-



reine Fettseife Stück ca. 145 g 95,-



reine Fettseife Stück ca. 170 g 1,-10

MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRÜFFER STRASSE

In unsrer Neustädter Filiale
Albertplatz 10
 preiswerte Bücher.

ist ein Fenster voll Gelegenheitskäufe aus unserm Antiquariat ausgestellt. Nur gute, neue und ganz besonders
Dresdner Volksbuchhandlungen